



SVP-Reimann: «Die Polizei kapituliert vor Jugendgewalt»

OLTEN. Unauffällige Kleider und kein Alkohol: Die Oltner Polizei gibt Tipps, wie man von gewaltbereiten Teenagern möglichst nicht verprügelt wird. Politiker fordern mehr Polizeipräsenz statt Opfererziehung.



Polizeitipps, wie man solche Szenen vermeidet, sind für Lukas Reimann der falsche Ansatz. AP

Im Kampf gegen Jugendgewalt wendet sich die Stadtpolizei Olten jetzt an die potenziellen Opfer und gibt Tipps, wie man sich nachts auf der Strasse sicherer bewegen kann. Einige der Ratschläge könnten freiheitsliebenden Personen gar nicht gefallen. Da heisst es etwa: «Trinken Sie nur so viel Alkohol, dass Ihre Reaktion nicht eingeschränkt ist und Sie noch schnell handeln und entscheiden können.» Der Kommandant der Polizei Olten, Mark Hagggenmüller, konkretisiert: «Wir empfehlen 0,0 Promille.» Weiter rät das Merkblatt, provokative Kleidung zu vermeiden. «Teure Accessoires

und Markenklamotten sind nicht empfehlenswert», sagt Hagggenmüller.

Muss sich die Gesellschaft wegen der Jugendgewalt anpassen und einschränken? SVP-Nationalrat Lukas Reimann hält von den Ratschlägen gar nichts: «Man muss in der Schweiz so herumlaufen können, wie man will. Solche Hilferufe zeigen, dass die Polizei vor der Jugendgewalt kapituliert.» Auch für die CVP geht der Tipp, die Kleidung wegen prügelnder Jugendlicher anzupassen, zu weit. Die SP begrüsst, dass Jugendgewalt auf allen Ebenen angegangen wird.

Nico Menzato/Nina Jecker



Lukas Reimann. Keystone



20 Minuten Gesamtausgabe

31.10.2008

Seite 2 / 2

Auflage/ Seite

419684 / 13

9131

Ausgaben

300 / J.

6744775

EVD / PD / UVEK / EFD / EDI / EJPD

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
20 Minuten ZH	187'902
20 Minuten BS	67'764
20 Minuten BE	86'621
20 Minuten LU	39'491
20 Minuten SG	37'906